

Ü 1.1) Ich musste mich entscheiden, ob ich mit meinem Freund ins Fitnessstudio gehe oder mit meinem anderen Freund spazieren gehe. Beide wären sauer, wenn ich ihnen ablehnte.

Ich bin ins Fitnessstudio gegangen und hab den anderen Freund gesagt, dass ich meine Hausaufgaben erledigen muss.

Ü 1.2) Ich habe einen Freund beobachtet, wie er in der Schule über eine wichtige Arbeit geschummelt hat, um eine bessere Note zu bekommen. Ich stand vor der Entscheidung, ob ich auch von ihm abschreiben soll oder diese Arbeit selbst machen soll.

Die ethische Frage war, ob ich auch schummeln sollte oder fair machen sollte.

Güter: Auf der einen Seite stand die Ehrlichkeit und auf der anderen etwas Falsches tun.

Ich habe die Arbeit einfach selber gemacht.

Ü 1.3) Medizinethik (Werte: Wohlergehen der Patienten, Gerechtigkeit im Zugang zur Gesundheitsversorgung, Autonomie der Patienten.

Polotischethik

Berufsethik

Ü 1.6) a) **Gründe und die Verwendung**

**Bildung:** Das Geld geht an Schulen, Universitäten und Lehrer.

**Gesundheitswesen:** Krankenhäuser und Arztbesuche werden damit bezahlt.

**Geld gerecht verteilen:** Steuern helfen, die Schere zwischen reichen und armen Menschen kleiner zu machen.

**Öffentliche Dienste finanzieren:** Der Staat braucht Geld für Dinge wie Schulen, Krankenhäuser, Polizei und Straßen.

Ü 1.6) b)

**Progressives Steuersystem:**

Höhere Einkommen zahlen mehr Steuern  
Steuersatz steigt mit dem Einkommen.  
Beispiel Deutschland: 14 % bis 45 %.  
Reichere Menschen tragen größere Steuerlast.

**Gesamtwirkung:**

Reichere Haushalte tragen mehr zur Steuerlast bei.  
Arme Haushalte sind stärker durch indirekte Steuern wie MwSt. belastet.

**Steuern auf Unternehmen:**

Unternehmen zahlen Körperschaftsteuer (z.B. in Deutschland: 15 %).  
Größere Unternehmen zahlen mehr, da sie höhere Gewinne haben.  
Zusätzlich: Gewerbesteuer je nach Region.

Ü 1.6) c) **Vorschläge zur faireren Verteilung der Steuerlast:**

**Progressive Einkommensteuer stärken:**

Höhere Steuersätze für sehr hohe Einkommen, damit Reiche mehr zahlen.

**Mehrwertsteuer auf Grundbedarf senken:**

Weniger Steuer auf Lebensmittel und notwendige Güter, um arme Haushalte zu entlasten.

### **Unternehmen stärker besteuern**

Große Unternehmen und Konzerne sollen mehr Steuern zahlen.

### **Vermögenssteuer einführen:**

Hohe Vermögen und Luxusgüter stärker besteuern, um die Schere zwischen Arm und Reich zu verringern.

### **Ü 1.6) d) Was ist Gerechtigkeit in Steuersystem?**

**Reiche zahlen mehr:** Wer viel verdient oder viel besitzt, sollte auch mehr Steuern zahlen, weil er es sich leisten kann.

**Arme zahlen weniger:** Menschen mit wenig Geld sollten weniger Steuern zahlen oder gar keine, damit sie genug für ihr Leben haben.

**Steuern nach Nutzen:** Wer mehr vom Staat nutzt (z.B. teure Gesundheitsversorgung), könnte auch mehr zahlen.

**Gleichbehandlung:** Alle sollen fair behandelt werden, egal ob reich oder arm, und niemand darf sich drücken oder betrügen.

### **Ü 1.7) Was wäre, Wenn...**

**Wenn niemand Steuern bezahlen würde, hätte das große Auswirkungen auf das Zusammenleben der Menschen. Hier sind einige Dinge, die passieren würden:**

#### **Keine öffentlichen Dienstleistungen**

Schulen und Krankenhäuser könnten nicht betrieben werden. Weniger Menschen könnten lernen oder gesund werden.

Straßen und Brücken würden kaputt gehen und keiner könnte sie reparieren. Öffentliche Verkehrsmittel wären nicht mehr da.

#### **Keine Sicherheit**

Es gäbe keine Polizei, keine Feuerwehr und keine Rettungsdienste. Wenn etwas passiert, könnte niemand schnell helfen.

Auch Verteidigung für das Land würde fehlen, was die Menschen unsicher machen würde.

#### **Soziale Hilfe fehlt**

Es gäbe keine Hilfe für Arme, Arbeitslose oder Kranke. Menschen, die in Not sind, hätten niemanden, der ihnen hilft.

#### **Wirtschaft würde schlecht laufen**

Der Staat könnte keine großen Projekte wie Straßen, Flughäfen oder Internet finanzieren. Das würde die Wirtschaft bremsen.

#### **Weniger Arbeitsplätze würden entstehen, und viele Firmen könnten nicht wachsen.**

Kurz gesagt: Ohne Steuern gäbe es keine wichtigen Dinge, die uns alle helfen. Die Gemeinschaft würde zerbrechen, und die Ungleichheit zwischen Menschen würde viel größer werden. Es wäre viel schwieriger, zusammen gut zu leben.

### **Ü 1.8)**

Meinung

Schnell wie möglich

Größenwahn

Liebsten  
Deutsche Fräuleinwunder  
Nette natürliche Mädels  
Große Frechheit  
Fett  
Fans

Diese Wörter drücken entweder positive oder negative Bewertungen aus und vermitteln eine bestimmte Sichtweise auf die angesprochenen Themen und Personen.

## Ü 1.9) Lügen

### **Behauptung Lügen schaden mehr, als sie nützen.**

Begründung: Lügen führen oft zu Missverständnissen und verletzen das Vertrauen. Wenn man jemanden anlügt, wird es schwierig, das Vertrauen wiederaufzubauen. Außerdem kann das Verstecken der Wahrheit zusätzliche Probleme verursachen.

Beleg: Ein Beispiel dafür ist, wenn ein Schüler seinen Lehrer anlügt, um eine schlechte Note zu verbergen. Zuerst fühlt sich der Schüler vielleicht sicher, aber wenn die Wahrheit ans Licht kommt, wird der Lehrer enttäuscht sein, und der Schüler verliert das Vertrauen. In der Zukunft wird der Lehrer ihm weniger glauben, auch wenn er die Wahrheit sagt.

Fazit: Lügen mögen manchmal kurzfristig helfen, aber langfristig führen sie zu größeren Problemen und zerstören das Vertrauen zwischen Menschen.

## Ü 1.10) 1) a) b)

### **Sophie Scholl:**

Sophie Scholl war eine mutige junge Frau, die gegen die Nazi-Diktatur kämpfte. Sie war Mitglied der Widerstandsgruppe "Weiße Rose" und verteilte Flugblätter, die die Menschen aufriefen, sich gegen das Nazi-Regime zu stellen. Als sie von der Polizei erwischt wurde, blieb sie standhaft und zeigte keine Angst. Trotz der Bedrohung durch den Tod verteidigte sie ihre Überzeugungen und sagte, dass man für die Wahrheit kämpfen muss, auch wenn es schwer ist. Am Ende wurde sie 1943 von den Nazis geköpft.

### **Mahatma Gandhi:**

Mahatma Gandhi war ein indischer Führer, der für Freiheit und Gerechtigkeit kämpfte. Er setzte auf Gewaltlosigkeit (Ahimsa) und friedlichen Widerstand, um gegen die britische Kolonialherrschaft in Indien zu kämpfen. Auch in schwierigen Momenten, wie bei Hungerstreiks oder Protesten, blieb er ruhig und besonnen. Gandhi glaubte, dass man Probleme durch Frieden und Zusammenhalt lösen kann, ohne anderen zu schaden. Er wurde 1948 ermordet, aber seine Ideen leben weiter.

## **Gemeinsame Haltung:**

Beide, Sophie Scholl und Mahatma Gandhi, standen in schwierigen Situationen für ihre Überzeugungen und Werte ein. Sie setzten sich für Freiheit und Gerechtigkeit ein und zeigten Mut, selbst wenn es gefährlich war. Sophie Scholl kämpfte gegen Unrecht mit ihrem Leben, und Gandhi zeigte, dass man auch ohne Gewalt viel erreichen kann.

2) a) b)

Wenn Mahatma Gandhi sagt „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“, meint er, dass wir selbst anfangen müssen, die Dinge zu ändern, die uns stören. Statt auf andere zu warten, sollen wir selbst ein gutes Beispiel geben und mit unserem Verhalten die Welt besser machen.

Er spricht eine Haltung der Verantwortung, Mut und Selbstreflexion an. Wir sollten verantwortlich für unser Handeln sein und nicht nur auf andere warten, sondern selbst etwas tun.

## **Situationen aus dem Leben:**

Einstehen für eigene Überzeugungen: Wenn du siehst, dass jemand gemobbt wird, könntest du den Mut haben, dich einzusetzen, auch wenn es nicht einfach ist.

Mut zeigen: In einer schwierigen Situation, zum Beispiel bei einer Klassenarbeit, könntest du den Mut haben, nach Hilfe zu fragen, auch wenn du dich schämst.

Besonnenheit bewahren: Wenn du in einen Streit gerätst, könntest du ruhig bleiben und erst nachdenken, bevor du etwas sagst, was du später bereuen könntest.

Gandhi fordert uns auf, selbst die Veränderung zu sein, die wir uns wünschen.

## **Ü 1.11) 1) Tugenden und Laster**

Klugheit:

**Weisheit:** Durchdachte, weise Entscheidungen, viel Erfahrung.

**Leichtsinn:** Unüberlegtes Handeln, keine Vorsicht.

Gerechtigkeit:

**Streng:** Übermäßige Härte, unbeugsam in der Anwendung von Regeln.

**Ungerechtigkeit:** Ungleichbehandlung, Bevorzugung oder Benachteiligung ohne fairen Grund.

Tapferkeit:

**Mut:** Angesichts von Gefahr oder Schwierigkeiten standhaft und entschlossen handeln.

**Feigheit:** Vermeidung von Gefahr durch Angst oder mangelnden Mut.

Mäßigung:

**Selbstbeherrschung:** Maßvoller Umgang mit Wünschen und Bedürfnissen, Verzicht auf Übertreibung.

**Hedonismus:** Übermäßiges Streben nach Vergnügen und Genuss, ohne Rücksicht auf Maß.

Freigebigkeit:

**Großzügigkeit:** Freiwillige und selbstlose Gabe von Zeit, Geld oder Ressourcen, um anderen zu helfen.

**Verschwendung:** Unüberlegte oder übermäßige Gabe ohne Rücksicht auf eigene Bedürfnisse oder langfristige Konsequenzen.

Hilfsbereitschaft:

**Altruismus:** Selbstlose Hilfe für andere, ohne eigenen Vorteil zu suchen.

**Überfürsorglichkeit:** Übertriebene Hilfe, die anderen die Selbstständigkeit nimmt oder sie abhängig macht.

Seelengröße:

**Edelmut:** Hohe geistige und moralische Größe, Fähigkeit, großzügig und großherzig zu handeln, ohne eigene Vorteile zu suchen.

**Hochmut:** Übermäßiger Stolz und Arroganz, sich selbst für besser halten als andere.

Sanftmut:

**Freundlichkeit:** Ruhige, freundliche Haltung, die Konflikte vermeidet und anderen mit Respekt begegnet.

**Schwäche:** Übermäßige Nachgiebigkeit oder Passivität, die zu Ausnutzung oder Mangel an Durchsetzungsvermögen führt.

Wahrhaftigkeit:

**Ehrlichkeit:** Aufrichtigkeit und das Streben nach Wahrheit, auch wenn es unangenehm ist.

**Zynismus:** Übermäßige Direktheit oder Brutalität, bei der die Wahrheit auf verletzende Weise gesagt wird, ohne Rücksicht auf die Gefühle anderer.

Höflichkeit:

**Zuvorkommend (zu viel Höflichkeit):** Wenn du immer zu höflich bist, kannst du manchmal zu sehr darauf achten, anderen zu gefallen, und dabei vergessen, was du wirklich möchtest. Du wirst dann vielleicht zu nett und lässt andere über dich bestimmen.

**Unhöflich (zu wenig Höflichkeit):** Wenn du gar nicht höflich bist, bist du respektlos und behandelst andere schlecht. Du ignorierst ihre Gefühle und bist vielleicht sogar frech.

Einfühlungsvermögen:

**Übermäßiges Einfühlungsvermögen (zu viel Einfühlungsvermögen):** Wenn du zu viel auf die Gefühle anderer achtest, kann es passieren, dass du deine eigenen Bedürfnisse vergisst. Du versuchst dann ständig, anderen zu helfen, auch wenn es dir selbst schadet.

**Kein Einfühlungsvermögen (zu wenig Einfühlungsvermögen):** Wenn du kein Einfühlungsvermögen hast, kümmerst du dich nicht um die Gefühle anderer. Du bist vielleicht kalt oder sogar gemein und merkst nicht, wenn jemand traurig oder verletzt ist.

Ü 1.11) 2)

**Hilfsbereitschaft:** Es ist wichtig, anderen zu helfen, damit sie sich unterstützt fühlen und das Leben leichter wird.

**Höflichkeit:** Höflich zu sein sorgt für respektvollen Umgang und eine gute Atmosphäre.

**Gerechtigkeit:** Gerech zu handeln bedeutet, allen fair und gleich zu begegnen.

Ü 1.12)

John F. Kennedy wollte sagen, dass jeder selbst Verantwortung übernehmen soll, statt nur auf das zu warten, was das Land für einen tun

kann. Er ermutigte die Menschen, aktiv zu sein und sich für das Wohl ihrer Gemeinschaft und ihres Landes einzusetzen.

Ü 1.13)

1) Das Gewissen ist wie ein innerer Richter, der uns sagt, ob das, was wir tun, richtig oder falsch ist.

2) Jeder von uns hat eine Art inneren Kompass, der uns zeigt, was ehrenhaft oder gut ist, je nachdem, ob wir nach oben (zum Himmel) oder unten (auf die Erde) schauen.

3) In uns allen gibt es ein Gefühl dafür, was gerecht und gut ist, und mit diesem Gefühl beurteilen wir unsere eigenen und die Taten anderer. Das nennen wir Gewissen.

4) Unser Gewissen kommt nicht direkt von Gott, sondern von den Regeln und Meinungen der Menschen, denen wir glauben und folgen.

**Gewissen:** Ist das Gefühl oder die innere Stimme, die uns sagt, ob das, was wir tun oder denken, richtig oder falsch ist. Es hilft uns, Entscheidungen zu treffen und zu beurteilen, ob wir gerecht oder unrecht handeln.

Ü 1.14)

Die Zustände in den Flüchtlingslagern in Griechenland, wie Moria (das 2020 abgebrannt ist), Vial und Vathy, sind sehr schlecht. In diesen Lagern leben tausende von Flüchtlingen unter extremen Bedingungen. Die Menschen haben kaum genug Platz, viele leben in Zelten, es gibt wenig sauberes Wasser und Nahrung. Besonders in Moria war die Situation katastrophal, mit wenig medizinischer Versorgung und häufigen Konflikten.

**Sollten die reichen europäischen Länder Flüchtlinge aus den Lagern aufnehmen?**

Ja, viele sagen, dass die reichen europäischen Länder mehr Flüchtlinge aufnehmen sollten. Diese Länder haben die Mittel, den Flüchtlingen zu helfen und bessere Lebensbedingungen zu bieten. Es ist eine Frage der Menschlichkeit und der Verantwortung, den Menschen in Not zu helfen, besonders in einem sicheren Umfeld wie Europa.



Ü 1.15) 1-2)

Griech. Autos = selbst

Griech. Nomos = Gesetz

Zusammen ergibt sich daraus die Bedeutung: „sich selbst ein Gesetz geben“ oder „Selbstbestimmung“.

Autonomie bedeutet, dass jemand selbst entscheiden kann, was er tun möchte, ohne dass andere ihm sagen, was er tun soll. Es geht um Unabhängigkeit und die Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen.

### Ü 1.15) 3)

In der Philosophie bedeutet Autonomie, dass eine Person die Fähigkeit hat, selbstständig Entscheidungen zu treffen und ihr Leben nach eigenen Werten und Überzeugungen zu gestalten. Es geht darum, dass man nicht einfach von anderen bestimmt wird, sondern seine eigenen moralischen und praktischen Entscheidungen treffen kann, basierend auf einem freien Willen. Autonomie ist ein wichtiges Konzept, weil sie mit der Würde und dem Respekt für die Freiheit des Einzelnen zu tun hat.